

Die Tora

Der Stammvater des Volkes Israel ist Abraham. Dieser hatte von Gott selbst den Auftrag erhalten, seine Heimat in Mesopotamien zu verlassen und in das Gelobte Land (das von Gott versprochene Land) Kanaan zu gehen. Gott schloss einen Bund mit Abraham. Er schenkte ihm und seinen Nachkommen dieses Land. Dort lebte das Volk Israel viele Jahre. Als eine große Hungersnot ausbrach, zog das Volk Israel nach Ägypten und wurde dort vom Pharao, dem ägyptischen König, versklavt. Mit Gottes Hilfe führte Mose das Volk zurück. Am Berg Sinai erhielt er von Gott das Gesetz, die Tora, deren bekanntester Teil die Zehn Gebote sind:

1. Ich bin der Herr, dein Gott. Neben mir gibt es keine anderen Götter.
2. Fertige dir kein Gottesbild an.
3. Missbrauche nicht den Namen Gottes.
4. Halte den Ruhetag ein.
5. Ehre Vater und Mutter.
6. Morde nicht.
7. Zerstöre keine Ehe.
8. Beraube niemand.
9. Lüge nicht.
10. Bringe nichts an dich, was einem anderen gehört.

„Tora“ ist ein hebräisches Wort und heißt „Weisung“. Damit die Juden wissen, wie sie die Tora im täglichen Leben ausführen müssen, gibt es den Talmud. Der Talmud ist das Studium der Tora, aus dem man erkennt, wie man danach leben soll.



Merkwörter:



Lies den Text aufmerksam. Nimm einen Leuchtstift und markiere die wichtigsten Wörter. Schreibe sie rechts auf den Blattrand. Fasse den Text mit eigenen Worten zusammen.